



Herzlich Willkommen zum Bürgerhaushalt 2010

Auftaktveranstaltung

7. Juli 2009

Auftaktveranstaltung: 7. Juli 2009

Agenda:

■ Begrüßung

- durch den Oberbürgermeister Jann Jakobs und den Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung Peter Schüler

■ Rechenschaft

- Bürgerhaushalt in Potsdam 2008 / 2009 ein Rückblick
- Vorstellung des Votums der Stadtverordnetenversammlung

■ Haushaltslage in Potsdam

- Informationen zum Haushalt 2009 und zu den Eckwerten 2010

20 Minuten PAUSE

■ Bürgerhaushalt 2010

- Vorstellung der Beteiligungsgegenstände sowie des Ablaufs
- Start der Vorschlagssammlung

Bürgerhaushalt 2009

Rückblick

Rückblick Bürgerhaushalt 2009

Sammeln - Sortieren - Votieren - Übergabe - Beschluss - **Rechenschaft**

- 09.07.2008 Auftaktveranstaltung
- 09.07. bis 21.09.2008 Vorschlagssammlung
- 07.10. bis 09.10.2008 Dezentrale Stadtteilversammlungen
- 29.09. bis 10.10.2008 Priorisierung der Vorschläge
- 14.10. bis 16.10.2009 Redaktionsteamsitzungen
- 01.12.08 bis 04.01.09 Votierung per Post und Internet
- 14.01.2009 Abschlussveranstaltung
- 28.01.2009 Übergabe an Stadtverordnetenversammlung
- Februar - März 2009 Votum in den Fachausschüssen
- 01.04.2009 Beschluss der Stadtverordnetenversammlung
- **07.07.2009 Rechenschaftsphase**

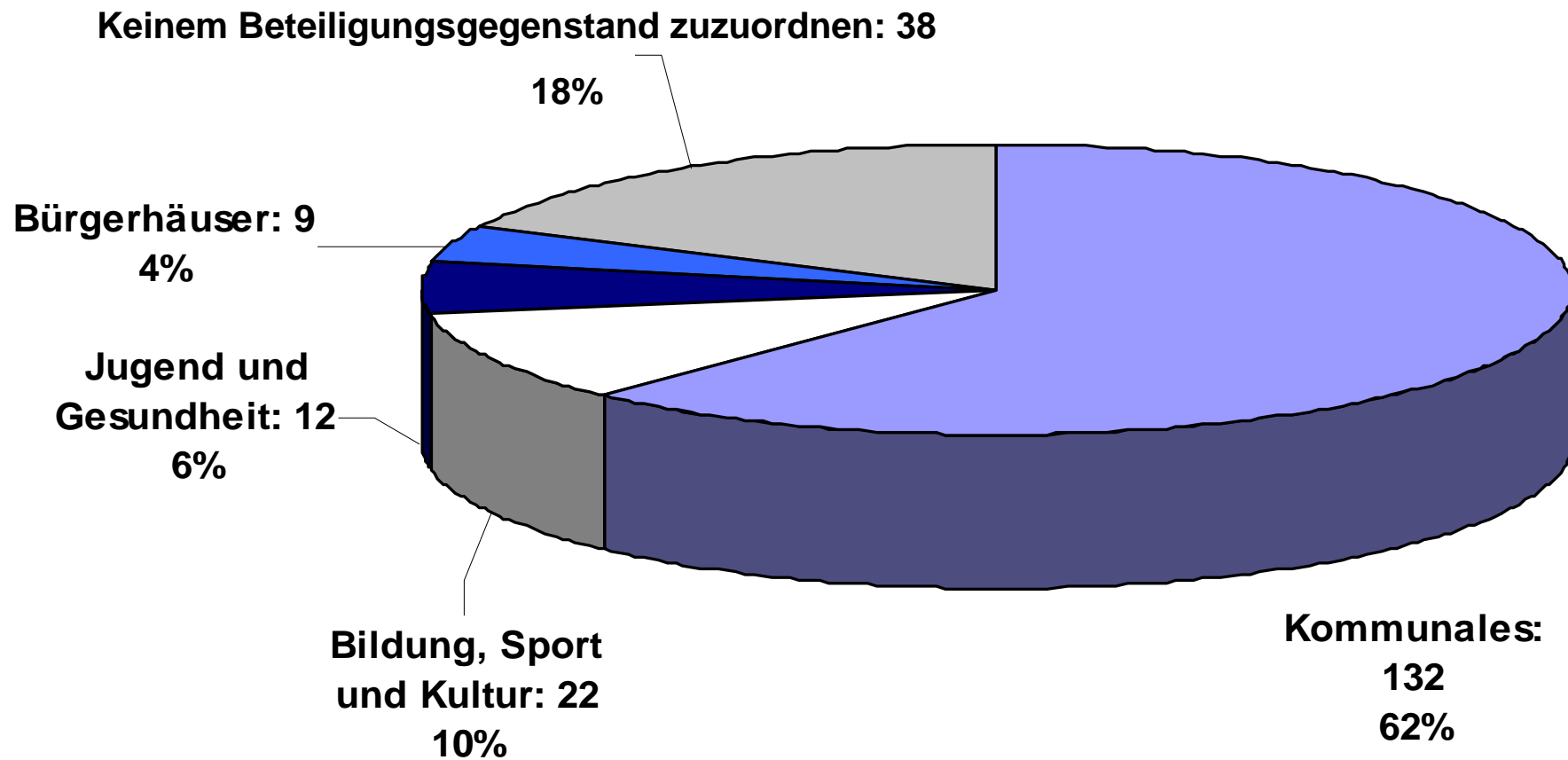
Rückblick Bürgerhaushalt 2009

Beteiligungsergebnis 2009 (vgl. 2008)

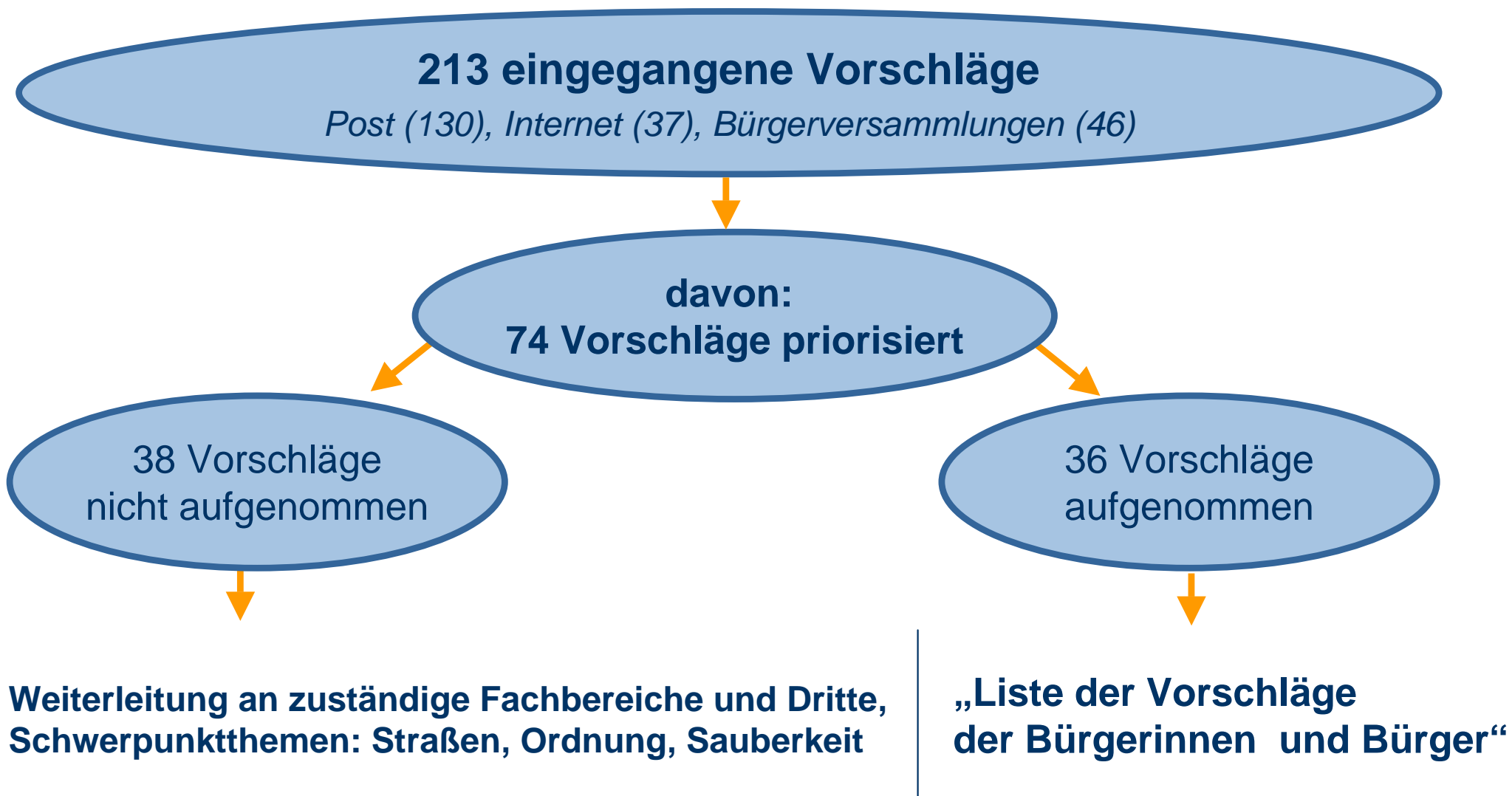
Vorschlagssammlung + Priorisierung				
	Teilnehmerzahlen		eingegangene Vorschläge	
Post	100 (44)	gesamt 657 (224)	130 (78)	gesamt 213 (203)
Internet	411 (120)		37 (78)	
Bürgerversammlung	146 (60)		46 (47)	
Votierungsverfahren				
	Teilnehmerzahlen		abgegebene Punkte	
Post	853 (621)	gesamt 1.375 (930)	4.141 (3.054)	gesamt 6.508 (4.594)
Internet	442 (253)		2.152 (1.262)	
Bürgerversammlung	80 (56)		215 (278)	
Beteiligung derzeit insgesamt				
Post	953 (665)	insgesamt 2.032 (1.149)		
Internet	853 (368)			
Bürgerversammlung	226 (116)			

Vorschläge

- 213 eingereichte Vorschläge
- 14 Beteiligungsgegenstände



Priorisierung



Votierung



- 36 Vorschläge wurden votiert:
- in der Zeit vom 1.12.2008 bis 4.1.2009
(Fragebögen, Internet, Abschlussveranstaltung)



Ergebnis:

TOP 20 = „Liste der Bürgerinnen und Bürger“

- Übergabe an die Stadtverordnetenversammlung am 28.1.2009 durch Vertreter des Projekt- und Redaktionsteams
- Überweisung in alle Fachausschüsse
- Abschließendes Votum durch Finanzausschuss am 18.3.2009
- Beschluss der Stadtverordneten am 1.4.2009



Bürgerhaushalt 2009

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung

Beschluss der Stadtverordneten:

5 Ablehnungen *(Begründung im Finanzausschuss)*

❖ Einführung des Nulltarifs im ÖPNV

Finanziell nicht darstellbar. Für Bedürftige wird auf das Sozialticket des Landes Brandenburg verwiesen.

❖ Kostenloser ÖPNV für Senioren

Finanziell nicht darstellbar. Für Bedürftige wird auf das Sozialticket des Landes Brandenburg verwiesen.

❖ Förderung eines Mehrgenerationen- bzw. Kulturhauses in Potsdam West

Bürgerversammlungen zeigen, dass eigentlich kein Haus gewünscht wird.

❖ Kinderfreundliche Stadt: Freier Eintritt für Kinder in Potsdamer Museen

Finanziell nicht darstellbar. Es wird auf die sozial gestaffelten Eintrittspreise verwiesen.

❖ Einrichtung weiterer Jugendstützpunkte

Vorschlag unklar. Jugendförderplan gilt.

Beschluss der Stadtverordneten:

8 Prüfaufträge:

- **Kostenloser ÖPNV für Schülerinnen und Schüler**
- **Sanierung der Sporthalle in der Kurfürstenstraße**
- **Klärung des Jugendklubproblems in Potsdam**
- **Freibad für Potsdams Süden**
- **Einrichtung von Radfahrschutzstreifen im Bereich gotische Bibliothek und Dorint-Hotel**
- **Buslinie 693 im 10 Minuten-Takt in den Hauptverkehrszeiten**
- **Unterstützung des Naturkundemuseums**
- **Heinrich-Mann-Allee unterhalb Brauhausberg: Radwege verbessern**

Rückblick Bürgerhaushalt 2009

Beschluss der Stadtverordneten:

7 Annahmen:

Betrag im HH 2009

✓ BUGA-Radweg verlängern (Wetzlarer Straße – Porta).....	<i>EWP GmbH</i>
✓ Radweg Griebnitzsee über Uferweg verlängern	24.000 EUR
✓ Fahrradabstellanlagen am Hauptbahnhof Potsdam und Bahnhof Park Sanssouci	25.000 EUR
✓ Finanzielle Förderung des Waschhauses	290.000 EUR
✓ Ausbau von Kultur- und Medienarbeit für Jugendliche	93.000 EUR
✓ Finanzielle Unterstützung der Jugendkulturarbeit	286.000 EUR
✓ Asphaltstreifen für Radfahrer an der Fahrbahn der Lennéstr. zw. Carl-v-Ossietzky-Str. und Eingang Park Sanssouci	42.000 EUR
	760.000 EUR



Bürgerhaushalt 2008

Zwischenstand Umsetzung

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung

- 20 Vorschläge der Liste der Bürgerinnen und Bürger
- 41 Einzelvorschläge

Ergebnis:

- 9 Annahmen
- 9 bereits umgesetzte Vorschläge
- 8 Ablehnungen
- 15 Prüfaufträge

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung

Auch Voten aus dem Bürgerhaushalt 2008 sind weiterhin im Blick

- **folgende Projekte aus dem Bürgerhaushalt 2008 wurden z.B. zum Teil umgesetzt bzw. befinden sich in Planung:**
 - z.T. Radwegekonzept (*1.090.000 EUR*)
 - Sportplatz „Hans-Sachs-Straße“, inkl. Spielplatz (*9.300 EUR*)

- **Investitionen im Rahmen des Konjunkturpakets II (Investitionen vorgesehen für den Haushalt 2009 und Folgejahre)**
 - Lärmschutzmaßnahmen B 273 (*500.000 EUR*)
 - Sanierung Kulturhaus Babelsberg (*1.200.000 EUR*)



Haushalt 2009

Wie funktioniert der Haushaltsplan?

- per 01.01.2007 wurde das Rechnungswesen von der Kameralistik auf die Doppik umgestellt
(Doppik = doppelte Buchführung in Konten)

- Finanzen der Stadt werden zweifach dokumentiert
(im Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt)

- Vorteile zur Kameralistik (bis 2006):
 - Transparenz,
 - Generationengerechtigkeit,
 - Steueroptimierung

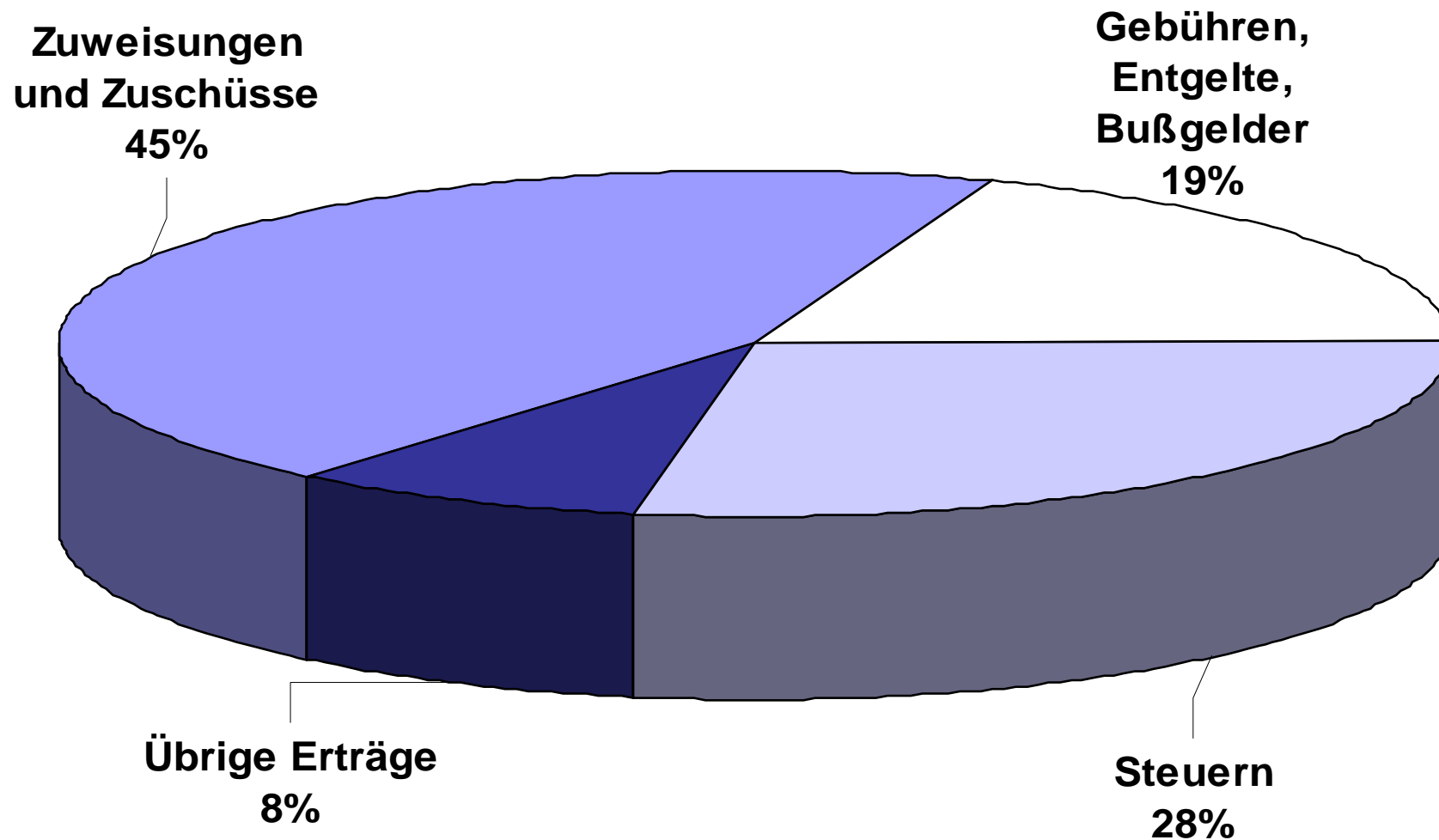
Ergebnishaushalt (in Euro)

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2007	Ansatz 2008	Ansatz 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012
		€	€	€	€	€	€
		1	2	3	4	5	6
1	Steuern und ähnliche Abgaben		111.611.300	114.398.900	121.105.900	126.612.900	131.969.900
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		176.801.400	181.549.100	181.397.800	180.913.500	179.397.000
3	+ Sonstige Transfererträge		3.110.200	2.791.200	2.791.200	2.791.200	2.791.200
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		74.437.100	73.824.100	80.671.800	82.995.600	84.529.100
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		4.650.600	5.035.400	4.953.800	4.771.600	4.638.500
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		17.415.700	15.998.800	16.189.400	16.227.700	16.075.300
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		12.464.500	14.833.200	14.729.400	14.665.600	14.663.300
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0
10	= Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit		400.510.800	408.430.700	421.839.300	428.978.100	434.064.300
11	- Personalaufwendungen		82.691.400	85.648.800	86.950.400	86.649.600	86.082.400
12	- Versorgungsaufwendungen		-1.627.400	581.200	-1.914.600	-1.641.800	-1.441.400
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		48.614.400	47.929.000	50.005.800	50.990.000	52.218.100
14	- Abschreibungen		34.735.400	35.161.000	36.020.300	35.584.000	36.345.500
15	- Transferaufwendungen		120.882.900	129.970.700	133.135.600	135.012.800	135.615.800
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		111.727.500	112.970.800	120.833.600	122.624.100	123.512.900
17	= Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		397.024.200	412.261.500	425.031.100	429.218.700	432.333.300
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= 10. - 17.)		3.486.600	-3.830.800	-3.191.800	-240.600	1.731.000
19	+ Zinsen und sonstige Finanzerträge		4.309.600	4.852.500	4.836.100	4.827.200	4.818.400
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen		7.796.200	6.520.700	6.513.600	6.445.000	6.374.800
21	= Finanzergebnis (= Zellen 19 und 20)		-3.486.600	-1.668.200	-1.677.500	-1.617.800	-1.556.400
22	= Ordentliches Jahresergebnis (= 18. + 21.)		0	-5.499.000	-4.869.300	-1.858.400	174.600
23	+ Außerordentliche Erträge		6.150.600	11.242.600	8.583.600	2.691.000	2.959.000
24	- Außerordentliche Aufwendungen		6.150.600	11.242.600	8.583.600	2.691.000	2.959.000
25	= Außerordentliches Jahresergebnis (= Zellen 23 und 24)		0	0	0	0	0
26	= Gesamtüberschuss / Gesamtfehlbetrag (= 22. + 25.)		0	-5.499.000	-4.869.300	-1.858.400	174.600

Ergebnishaushalt (in Euro)

Summe Erträge (früher „Einnahmen“) laufende Verwaltung	408.430.700
darunter:	
Steuern und ähnliche Abgaben	114.398.900
Zuwendungen, allgemeine Umlagen	181.549.100
Summe Aufwendungen (früher „Ausgaben“) laufende Verwaltung	412.261.500
darunter:	
Personalaufwendungen	85.648.800
Abschreibungen	35.161.000
Transferaufwendungen	129.970.700
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	- 3.830.800
Finanzergebnis	- 1.668.200
Ordentliches Ergebnis	- 5.499.000

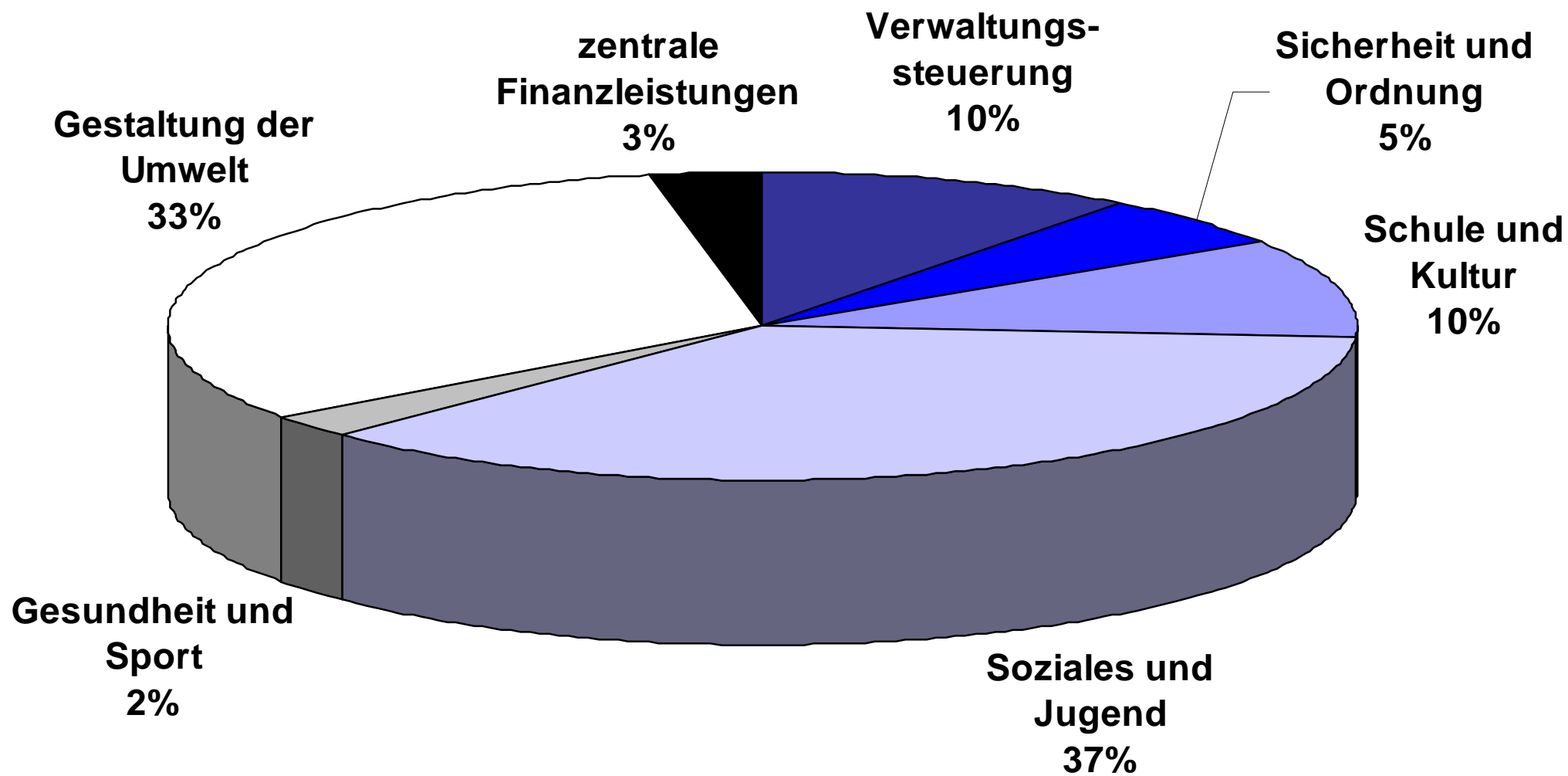
Erträge im Ergebnishaushalt 2009 (in Euro)



Erträge in Euro

Zuweisungen und Zuschüsse	181.549.100
Gemeindesteuern und Gemeindeanteile an Bundessteuern	114.398.900
Benutzungs- und Verwaltungsgebühren, Entgelte	73.824.100
Kostenerstattungen	15.998.800
Periodenfremde Erträge	5.649.800
Konzessionsabgabe	4.813.000
Verwarnungs- und Bußgelder	4.301.200
Mieten und Pachten	3.292.500
Ersatz von Sozialleistungen in Einrichtungen	2.791.200
Sonstige Erträge und Entgelte	1.812.100
Summe Erträge aus laufender Verwaltung	408.430.700
Zinserträge	1.804.500
Gewinnanteile	3.048.000
Summe Finanzerträge	4.852.500

Aufwendungen im Ergebnishaushalt 2009 (in Euro)



Aufwendungen in Euro

Soziale Hilfen	76.864.800
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe (Hilfe nach KJHG, Kita)	73.179.000
Ver- und Entsorgung (Wasser, Abwasser, Abfall)	56.238.300
Innere Verwaltung (Verwaltungsteuerung, Sicherheit und Ordnung).....	42.350.700
Verkehrsflächen- und anlagen, ÖPNV	33.795.400
Kultur und Wissenschaft (Museen, Theater, Bibliothek, VHS usw.)	22.685.200
Schulträgeraufgaben	20.544.200
Räumliche Planung und Entwicklung	17.808.900
Natur- und Landschaftspflege, Umweltschutz	13.241.700
Gesundheitsdienste und Sportförderung	9.351.900
Wirtschaft und Tourismus (Wirtschaftsförderung, Biosphärenhalle).....	6.218.400
Bauen und Wohnen	5.102.300
Summe Aufwand aus laufender Verwaltung	412.261.500
Zinsaufwendungen	6.520.700
Summe Finanzaufwendungen	6.520.700

Investitionen im Haushalt 2009 (in Euro)

Investitionstätigkeit insgesamt:	113,06 Mio.
Eigenmittel der Landeshauptstadt:	
■ Investive Schlüsselzuweisungen	16,43 Mio.
■ Veräußerungserlöse Grundstücke	10,94 Mio.
	<hr/>
	27,37 Mio.

Investitionen im Haushalt 2009 - Beispiele (in Euro)

■ mit Fördermitteln (FM) und Eigenmitteln (EM):

		<i>(EM / FM - in Mio.)</i>
Umbau L40 (Humboldtbrücke)	5,11 Mio.	(0,61 / <u>4,50</u>)
Maßnahmen zur Umsetzung Luftreinhalteplan.....	0,78 Mio.	(0,12 / <u>0,66</u>)
Radwegekonzept (BüHH 2008/9)	1,11 Mio.	(<u>0,59</u> / 0,52)
Verkehrsmanagement	0,48 Mio.	(0,14 / <u>0,34</u>)
Umgestaltung Potsdamer Mitte.....	12,45 Mio.	(3,05 / <u>9,40</u>)
Welterbeförderung	0,30 Mio.	(0,10 / <u>0,20</u>)
Soziale Stadt (Stern / Drewitz / Schlaatz)	1,82 Mio.	(0,62 / <u>1,10</u>)
Sanierungsgebiet Babelsberg.....	2,21 Mio.	(0,54 / <u>1,67</u>)
Investitionszuschuss KIS	16,29 Mio.	(<u>10,70</u> / 5,59)
Investitionszuschuss ÖPNV	2,70 Mio.	(0 / <u>2,70</u>)
Schulen (Ausstattung, PC-Technik, Sportgeräte) ..	0,88 Mio.	(<u>0,88</u> / 0)

Konjunkturprogramm II (in Euro)

■ Investitionen mit der Bildungsinfrastruktur-Pauschale

Erweiterungsbau Schule Eiche	586.200
Energetische Sanierung (ES) ½ Schule Schilfhof	2.440.300
ES Zeppelingrundschule	1.306.300
ES und Erweiterung Kita Karl-Liebknecht-Straße 113	950.000
Neubau Hort/Kita Haeckelstraße	1.216.000

■ Investitionen mit der sonstigen kommunalen Investitionspauschale

Lindenpark	650.000
Kulturhaus Babelsberg (BüHH 2008)	1.200.000
Lärmminderung Charlottenstraße	650.000
Lärmminderung Mangerstraße	663.700
Lärmminderung B 273 (BüHH 2008)	500.000

Konjunkturprogramm II (in Euro)

■ Investitionen bei überregional bedeutsame kommunale Sportstätten

Sanierung Karl-Liebknecht-Stadion 8.000.000

■ Investitionen mit der sonstigen Bildungsinfrastruktur

Sporthalle Luftschiffhafen..... 15.000.000

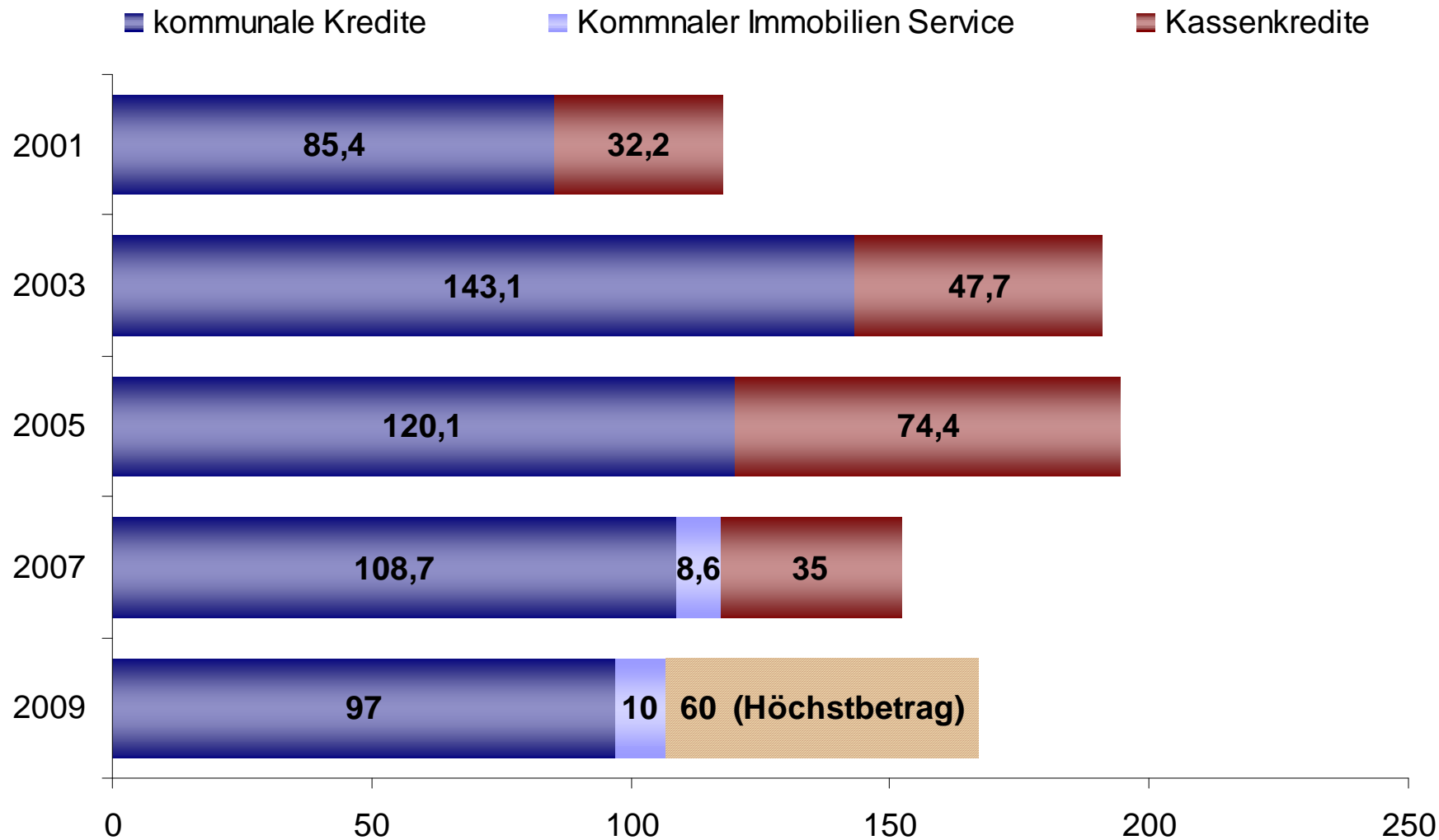
Ganztagsschulprogramm Turnhalle Zeppelingrundschule 800.000

Ganztagsschulprogramm Priesterweggrundschule 800.000

■ Investitionen bei Krankenhäusern

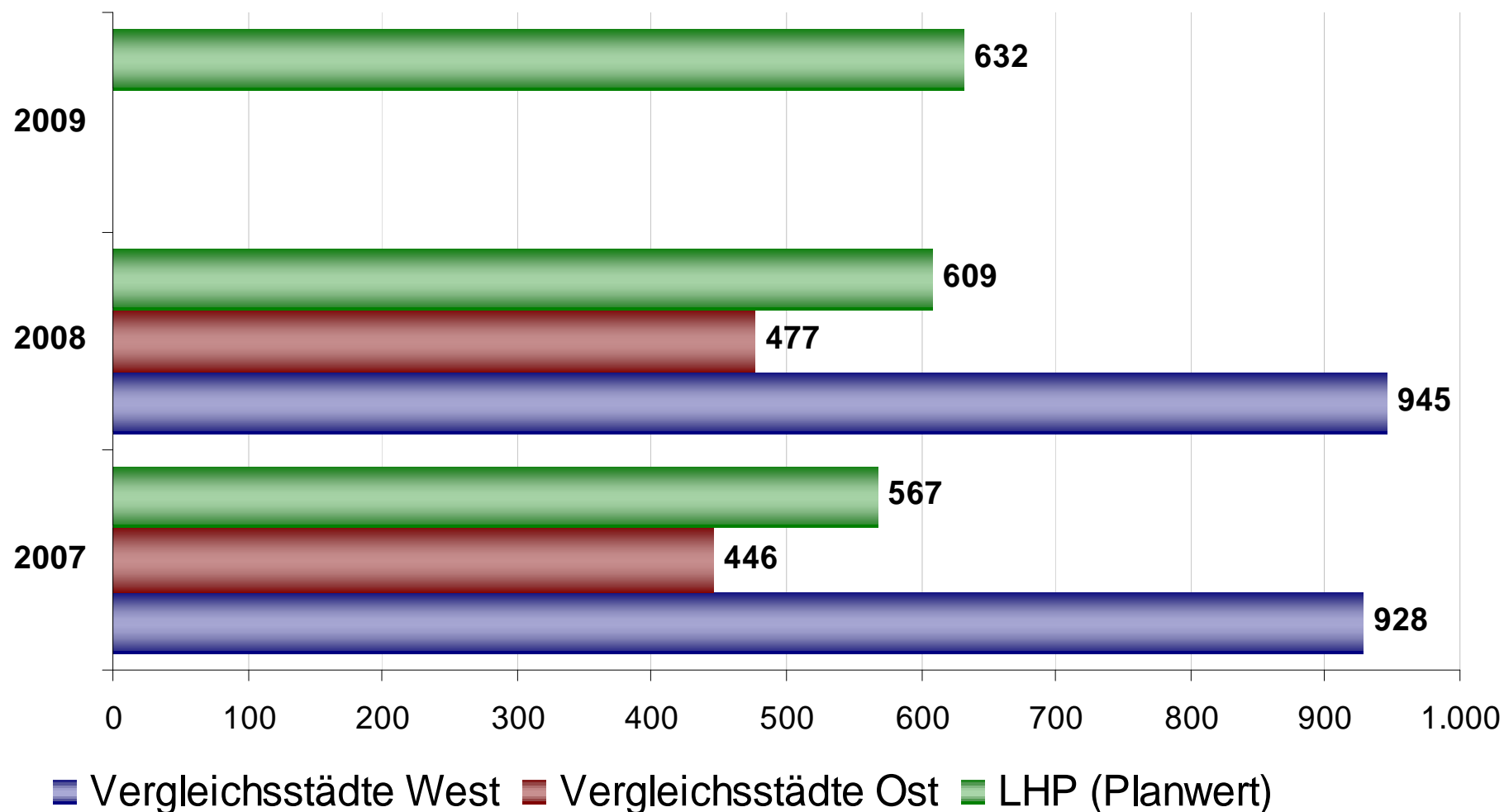
Klinikum Ernst-von-Bergmann..... 9.960.000

Schulden (in Mio. Euro)



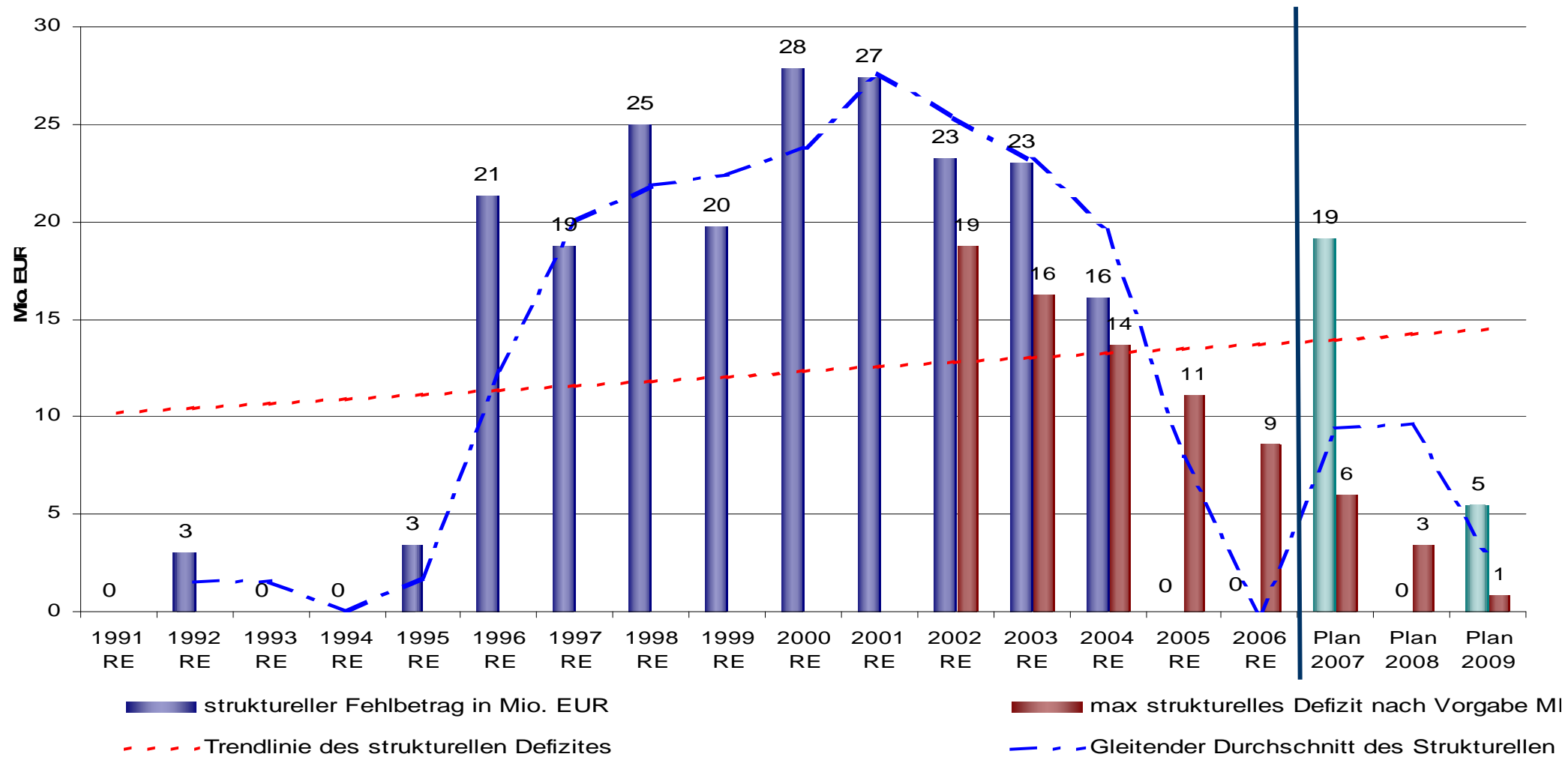
Steuern je Einwohner (Steuerkraft)

Vergleich auf Grundlage des Gemeindefinanzberichtes 5/2007 und 5/2008



Finanzlage der Landeshauptstadt Potsdam

Entwicklung des kameralen strukturellen Defizits 1991 - 2006 in Mio. EUR



Haushaltssicherungskonzept (HSK)

Wann muss es aufgestellt werden?

- Wenn die Aufwendungen die Erträge übersteigen, also ein Fehlbedarf ausgewiesen wird.

Was muss darin enthalten sein?

- In welchem Zeitraum der Haushaltsausgleich wieder erreicht werden soll.
- Die Maßnahmen, wie der Fehlbedarf abgebaut und künftig vermieden wird.

Weitere Besonderheiten

- Das HSK muss gesondert durch die SVV beschlossen werden.
- Das HSK muss durch die Kommunalaufsicht genehmigt werden. Die Genehmigung kann unter Bedingungen und Auflagen erfolgen.

Haushaltssicherungskonzept (HSK)

■ HSK der Landeshauptstadt Potsdam 2009 - 2012

- Konsolidierungsziel: 2012 (Haushaltsausgleich ist wieder hergestellt)
- Basis zur Berechnung der Einsparpotentiale ist der Planansatz 2007

■ Beispielhafte Maßnahmen zum Abbau des Fehlbedarfes (in EUR)

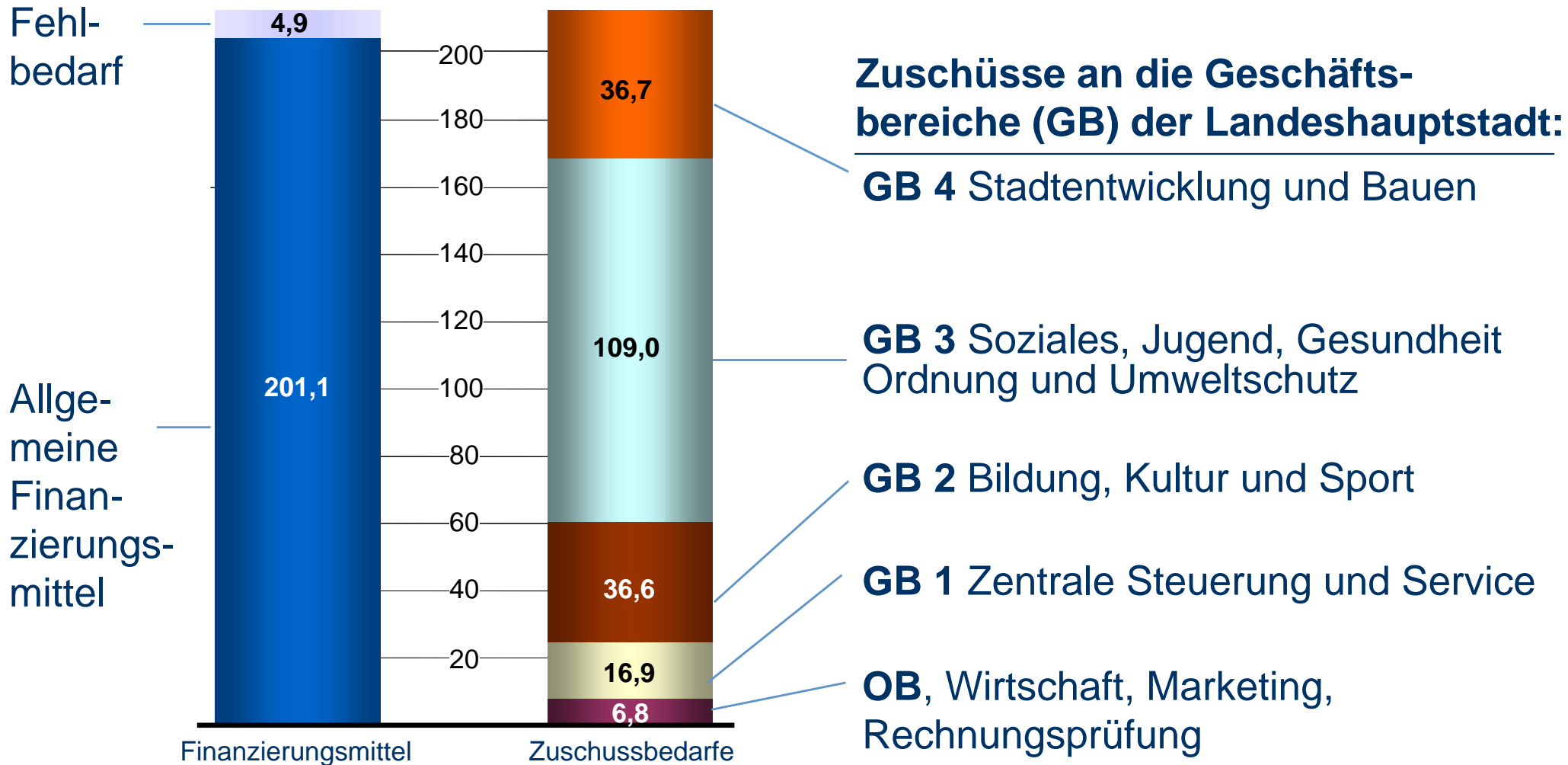
- | | |
|--|-----------|
| - Geringere Inanspruchnahme von Kassenkrediten
→ weniger Zinsaufwand | 1.200.000 |
| - Erhöhung der Parkgebühreneinnahmen
z.B. durch räumliche Erweiterung des Gebührenparkens | 284.000 |
| - Reduzierung des Zuschusses bei Wohnheimen
durch Zusammenlegung von zwei Objekten | 191.700 |
| - Reduzierung des Zuschusses an „Potsdams Neue Gärten“
(BUGA-Park und Lustgarten) | 99.000 |
| - Beitrag des Stadtsportbundes zu den Betriebskosten
der Sportstätten | 28.000 |



Eckwerte Haushalt 2010

Eckwert Haushalt 2010

Finanzierungsmittel und Zuschüsse (in Mio. Euro)



Auswirkung der Finanz- und Wirtschaftskrise

- Steuermindereinnahmen bei der Gemeindesteuer „Gewerbesteuer“
 - Steuermindereinnahmen beim Land
 - Auswirkungen u.a. auf die Schlüsselzuweisungen für die Landeshauptstadt Potsdam
 - Steuermindereinnahmen beim Bund
 - Auswirkungen u.a. auf den Gemeindeanteil an Umsatz- und Einkommensteuer der Landeshauptstadt Potsdam
- weniger allgemeine Finanzierungsmittel gegenüber der bisherigen Planung
- geplanter Fehlbetrag von 4,9 Mio. EUR fraglich (plus x)
- **Besonderheit im Bürgerhaushalt 2010:**
10 + 1 = Haushaltssicherung



Bürgerhaushalt 2010

Projektteam

Zusammensetzung des Projektteams

Projektleitung

- Frau Sibylle Strotzer, Zentrale Steuerungsunterstützung
- Herr Frank Daenzer, Zentrale Steuerungsunterstützung

Bürgerinnen und Bürger

- Frau Mayer
- Frau Retzlaff
- Frau Weber
- Frau Dr. Richter

Stadtverordnetenversammlung

- Herr Kaminski, Die LINKE
- Herr Schubert/Frau Morgenroth, SPD
- Herr Heinzel, CDU
- Herr Utting/Herr Becker, FamilienPartei/FDP
- Herr Naber, Bündnis90/Die Grünen

Verwaltung

- Fr. Richter/ Fr. Kofer
- Hr. Gessner / Hr. Kroop
- Fr. Kluge / Hr. Lindt
- Hr. Claes / Hr. Praetzel

- Geschäftsbereich 1 - Zentrale Steuerung und Service
- Geschäftsbereich 2 - Bildung, Kultur und Sport
- Geschäftsbereich 3 - Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz
- Geschäftsbereich 4 - Stadtentwicklung und Bauen

Aufgaben und Funktion des Projektteams

Aufgaben

- Umsetzung des Beteiligungsprozesses
- Begleitung des Bürgerhaushaltsprozesses
- Auswertung des Bürgerhaushaltes 2010
- Verständigung zwischen Bürgerschaft, Politik und Verwaltung

Ziel

- Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Bürgerschaft, Verwaltung und Politik

> *Protokolle und die aktuellen Termine der Projektteamsitzungen finden Sie unter www.Potsdam.de/Buergerhaushalt*



Bürgerhaushalt 2010

Beteiligungsgegenstände

Beteiligungsgegenstände

1. Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)
 2. Gemeindesteuern
 3. Kulturförderung
 4. Sportförderung
 5. Bürgerhäuser und bürgerschaftliches Engagement
 6. Volkshochschule
 7. Klimaschutz
 8. Jugendarbeit
 9. Wege und Plätze
 10. Grünanlagen und Spielplätze
- 10 + 1** Haushaltssicherung (Einsparungen)

Beteiligungsgegenstände

Was ist gefragt?

- Vorschläge:
 - wie die dargestellten Aufgaben (Produkte) besser durch die Stadt erbracht werden können.
 - welche Leistungen nicht in der erbrachten Form notwendig sind.
 - welche Leistungen notwendig wären.
 - Potentiale für die Haushaltssicherung
- **Prioritäten verschieben, Akzente anders setzen**

Welches Geld steckt dahinter?

■ Aufwendungen (Ausgaben)	ca.	20 Mio. EUR
■ Erträge (Einnahmen)	ca.	10 Mio. EUR
■ Steuereinnahmen	ca.	57 Mio. EUR



Beteiligungsgegenstände 2010

Informieren Sie sich im Foyer!

*Die Veranstaltung geht
um 19:20 Uhr weiter...*



Bürgerhaushalt 2010

Wie geht es weiter?



Bürgerhaushalt 2010

Zeitlicher Ablauf

Bürgerhaushalt 2010

aktueller Stand

Sammeln Priorisieren Sortieren Votieren Übergabe Beschluss

■ 07.07.2009

Auftaktveranstaltung

■ 07.07. bis 20.09.2009

Vorschlagssammlung (online + schriftl.)

■ 21.09. bis 02.10.2009

Priorisierung der Vorschläge (online)

■ 29.09. bis 01.10.2009

Dezentrale Bürgerversammlungen

■ 06.10. bis 08.10.2009

Redaktionsteamsitzungen

■ 23.11.09 bis 03.01.10

Votierung per Post und Internet

■ 14.01.2010

Abschlussveranstaltung

■ Januar 2010

Übergabe an SVV

■ Februar / März 2010

Votum der Gremien

■ ca. April 2010

Entscheidung der SVV



Bürgerhaushalt 2010

So können Sie teilnehmen!

Beteiligung per Post oder telefonisch

Vorschlagssammlung:

- Beteiligungsbogen am Ende der Informationsbroschüre

Ansprechpartner: Frau Strotzer und Herr Daenzer

Telefon: 0331 / 289 -1126 oder -1120

Fax: 0331 / 289 - 841120

Adresse: Landeshauptstadt Potsdam
Zentrale Steuerungsunterstützung
Friedrich-Ebert-Straße 79-81, 14469 Potsdam

E-Mail: Buergerkommune@Rathaus.Potsdam.de

www.potsdam.de/buergerhaushalt

Votierungsphase:

- Votierungsbogen am Ende der Broschüre „Liste der Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger“

Internetauftritt

- Überblick über Termine und Informationen zum städtischen Haushalt, zum Beteiligungskonzept sowie zum Bürgerhaushalt 2010
- Vorschlagseinbringung sowie Kommentierung und Diskussion
- Nachvollziehbarkeit, wo sich ein Vorschlag im Beteiligungsverfahren befindet
- Priorisierung d. Internetvorschläge
- Votierung der „Liste der Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger“



www.Potsdam.de/Buergerhaushalt

Dezentrale Bürgerversammlungen

- Beginn jeweils 18 Uhr
- Dienstag
29. Sept. 2009
(Bahnhofspassagen
Potsdam)



- Mittwoch
30. Sept. 2009
(Bürgerhaus „Stern-
zeichen“ am Stern)



- Donnerstag
1. Oktober 2009
(Biosphäre Potsdam)





Diskussion, Fragen und Start der Vorschlagssammlung

***zum Bürgerhaushalt 2010
der Landeshauptstadt Potsdam***

Beteiligungsgegenstände

1. Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)
 2. Gemeindesteuern
 3. Kulturförderung
 4. Sportförderung
 5. Bürgerhäuser und bürgerschaftliches Engagement
 6. Volkshochschule
 7. Klimaschutz
 8. Jugendarbeit
 9. Wege und Plätze
 10. Grünanlagen und Spielplätze
- 10 + 1** Haushaltssicherung (Einsparungen)



**Vielen Dank
für Ihre Teilnahme!**